



**Frage: Würden Sie uns erläutern, was Ken'an Rifâi unter Sufismus versteht?**

**Antwort:** Der Sufismus ist die Reise, die der Mensch in das eigene Innere unternimmt.

Die Religion hat neben ihrer äußeren Form, auch eine Seite, die den Zustand von Askese [riyazat], geistigem Kampf [mücahede], Reinigung [tasfiye] im Tiegel der Verbesserung erfordert, reinigt und kocht, um dem Menschen zur Vollkommenheit und zur Erlangung eines stabilen, unzerbrechlichen Innenlebens zu verhelfen. „Nur mit der bloßen Aussprechung „Ich besitze Moral [ahlak]“, ist man nicht dazu fähig, weder der Hölle der Unkenntnis und Gedankenlosigkeit (Gott zu vergessen) zu entgehen noch die urewige Gottesnähe, nämlich das eigentliche Paradies, zu erreichen und sein eigentliches Wesen zu finden. Der eigentlich vernünftige Mensch sollte nicht sagen ‚Ich brauche gar nichts.‘, [sondern] er sollte sich anstrengen, um sich von den Unreinheiten der Welt zu säubern, seine Seele von Unkenntnis und Gedankenlosigkeit bzw. Gottvergessenheit [gaflet] zu befreien und sie [die Seele] in ihrer ursprünglichen Reinheit hervortreten zu lassen“ sagt mein Lehrer Ken'an Rifâi in [seinem Buch] „*Sohbetler*“.

Die Art und Weise dieser Reinigung zeigt uns der Sufismus, er erleuchtet die Menschen, die sich in dieser Bemühung befinden und beleuchtet deren Wege.

Dass sich der Mensch unter Gottes Beobachtung fühlt, sich nach diesem Bewusstsein verhält und danach lebt, wird als Sufismus bezeichnet. Das heißt, dass man sich so verantwortlich fühlt, als ob man jede seiner Handlungen mit Gott durchführen würde. Der Weg des Sufismus ist, die Ganzheit aller speziellen Methoden, um diese Handlungsweise auf eine sehr seriöse Art und Weise zu erleben. Nach Abdülkadir Geylani hat jeder Buchstabe des Wortes „tasavvuf“ [Sufismus] eine andere Bedeutung.

Und zwar folgendermaßen:

T: Tevbe [die Reue]

S: Safa [die Reinigung]

V: Velâyet [Gottes Freundschaft]

F: Fena [das Entwerden]

Der Sufismus ist auf acht Säulen gegründet worden. Die erste ist die Großzügigkeit. Das ist das Attribut von Abraham. Die zweite ist das Zufriedensein [rıza], das ist das Attribut von Isaak. Die dritte ist die Geduld, das ist das Attribut von Hiob [Eyüp]. Die Vierte ist das Zeichen (das Erkennen der Gottesrolle in jedem Ereignis), das ist das Attribut von Zacharias. Die Fünfte ist die Nähe [Gottes], das ist das Attribut von Johannes [dem Täufer]. Die Sechste ist der Sufismus (die Reise in die Bedeutung), das Attribut von Moses.

Die Siebte ist die Liebe, das ist das Attribut von Jesus. Die Achte ist die Armut (das Erkennen seiner eigenen Dienerschaft), das ist das Attribut unseres Herrn Propheten Mohammed.

Für denjenigen, der die wahre Bedeutung von sema<sup>2</sup> und zikir<sup>3</sup> erreicht hat, bildet der Körper das Derwischkloster und das Herz den Rang.

Nach Cüneyd-i Bağdadi bedeutet der Sufismus, dass Gott [Hak] das Ego seines Dieners tötet und ihn mit Sich lebendig macht. Der Sufismus erfolgt nicht durch Klatsch und leeres Gerede, sondern durch das Verlassen des Verlangens nach den materiellen Gewohnheiten und maßlosen Begierden sowie durch das Verlassen der beliebten Dinge [Götzen].

Als man eines Tages Ken'an Rifâi fragt, „Was Sufismus sei?“, antwortet er: „das Wissen des Herzens“. Dann erklärt er seine Meinung folgendermaßen: „Vom Größten bis zum Kleinsten gibt es nichts, was nicht nach Gottes Wille geschieht. Was dich leitet, sind deine Seele und dein Verstand. Die Seele der Seele wiederum ist Gott. Es ist ihre eigene Bedeutung, die jede Sache in Gang setzt und zur Ruhe bringt. Die Bedeutung der Bedeutung ist wiederum Gott. Deshalb ist es notwendig, die Seele der Seele zu überlassen und zu gewährleisten, dass sie sich mit ihren eigenen Augen sieht. Jede Materie ist als Zeichen einer Bedeutung

---

2 sema: Rituelle Gebetsform in Begleitung von Sufi-Musik und Drehbewegungen

3 zikir: Gottesgedenken, meistens mit Musik und Rezitation von Gottesnamen

erschaffen worden. Der Mensch wiederum ist die Bedeutung des Universums. Deshalb sagt der große Mevlana: ‚Seitdem das Gotteshaus [Beytullah, Kaaba] zum Gotteshaus geworden ist, ist Gott nicht [einmal] hingegangen, um dort Platz zu nehmen, aber in dem Gebäude meines Herzens gibt es nichts anderes als Ihn.‘ Eben ist der Sufismus die Fähigkeit, dieses Wissen zu erlangen. Aber so wie es auch Platon gesagt hat, lernt man dieses Wissen nicht aus Büchern. Der Mensch kann es aus dem Schatz seines eigenen Herzens auf eine sehr feine Art des Nachdenkens [tefekür] hervorbringen und das heilige Feuer aus der Quelle seines eigenen Wesens entfachen.“

Wenn wir es näher erläutern, ist der Sufismus nicht, wie es die Religion verlangt, nur das Beten, das Fasten, die Gottesanbetung bis zum Morgengrauen, das Tun von guten Werken und das Almosenverteilen. Es ist notwendig, zu wissen, dass sich Gott durch Seine Taten, Seine Worte, Seine Attribute und Seine Essenz sowie mit Seinen ganzen offenkundigen und verborgenen Verfügungen durch den Menschen offenbart. Deswegen zeigen sich den Menschen Gottes Güte, Edelmut, Härte und Zorn wiederum durch die Menschen. Wenn du nun weißt, dass jede Tat mit Gott [Hak] geschieht, von wem wirst du gekränkt oder verletzt sein und wen wirst du kränken oder verletzen? Unser Körper ist ein Mittel für Gottes Worte, Handlungen, für Seine äußere (offenbare) wie innere (verborgene) Verfügungsgewalt; meistens glaubt der Mensch, dass er diese Verfügungsgewalt Gottes [Hak] selber besitzt. Dabei ist diese Verfügungsgewalt geliehen und anvertraut. Das ist

eben die Bedeutung von dem Leitsatz, den der Gottesgesandte [Mohammed] ausgesprochen hat: „Wer sich selbst kennt, kennt seinen Herrn [Rab]“.

**Frage: Wie sieht die Einheit Gottes in der Vielheit aus?**

**Antwort:** „Die Geschöpfe, nämlich die Vielheit ist kein Hindernis für die Einheit Gottes. Genauso wie die Wellen im Meer kein Hindernis für die Einheit des Meeres sind...“ „Nehmen wir zum Beispiel die Zahlen an: wir sagen 1, 2, 3. Aber gibt es wirklich die Zwei? Die Zwei ist eine Wiederholung von Eins. Es wird verständlich, dass die Existenz aller Zahlen, die die Vielheit zum Ausdruck bringen, eigentlich aus einer Wiederholung von Eins bestehen, es gibt nämlich keine andere Zahl als die Eins. Es ist immer die Einheit des Seins [vahdet-i vücut]...Wenn diese Lehre der Einheit zum Vorschein tritt, erkennst du in dem Täter und in den Geschöpfen nichts als Gott. Deswegen sagte Abu Bakr<sup>4</sup>: 'Ich habe nichts gesehen, worin ich Gott nicht gesehen hätte.' „Nun, wenn du das weißt, siehst du weder die Katze, noch den Hund, noch die Zwiebel, noch den Knoblauch als schlecht an [und] du kannst sie nicht beschimpfen.“

Da er aus diesem Standpunkt ausgehend das ganze Universum als eine Gotteserscheinung im Weltplan betrachtet, „in jedem Körnchen ein Licht [Gottes] und in jedem Tropfen eine Erscheinung [Gottes]“ sieht, tritt er mit Allem, was es in dieser Welt gibt, in Kontakt als ob er mit Gott [Hak] in Kontakt träte, würdigt, verehrt und liebt alles als Gott

4 Einer der besten Freunde des Propheten und der 1. Kalif

[Hak]. Er liebt! Unserer Meinung nach ist der wichtigste Punkt, mit dem man sich beschäftigen sollte, der folgende: Nämlich, dass Ken'an Rifâi die Gottesliebe vor Abstraktheit retten und sie als etwas Konkretes der Welt und den Geschöpfen darlegen konnte; anders ausgedrückt, er konnte sie verständlich machen, indem er die Potentialität in die Aktion [die Intention in die Tat] umsetzte.

Şems<sup>5</sup> bringt dieselbe Bedeutung zum Ausdruck, indem er sagt: „Das Wort ist für die Tat, nicht die Tat für das Wort.“

Wir entnehmen daraus, dass der Sufismus keine Wissenschaft, sondern eine Lebensweise ist. Den Weg hierfür zeigen uns die vollkommenen Menschen [insan-i kâmil].

Ken'an Rifâi sagt: „Der Sufismus ist das Leben ohne den Tod und der Anstand in jeder Lage sowie zu jeder Zeit.“

Der Sufismus ist die schöne Moral [gottgefällige Haltung]. D.h. sowohl den inneren, als auch den äußeren Anstand [edep] zu verinnerlichen. Der innere Anstand bedeutet, überall und in Allem Gott (mit Vergnügen und Begeisterung) betrachten zu können. So wie unser Lehrer es oben geschildert hat, ist er [der innere Anstand] in der Tat, den wahren Täter zu erkennen. Der äußere Anstand ist dagegen mit der aus dem inneren Anstand herrührenden Erziehung, jeden und alles gleichberechtigt behandeln, respektieren, wohlwollend betrachten und die Gebote Gottes befolgen zu können.

---

5 Şems Tebrizi [Ende 12. Anfang 13. Jh., der Lehrmeister von Mevlânâ]

„Der Sufismus ist nichts in der Sprache, [aber] alles im Herzen. Der Sufismus ist das Wissen des Herzens.“

Der Sufismus ist, die Bedeutung von „Lâ ilâhe illallah“ [Es gibt keine Gottheit außer Gott] zu offenbaren und dieselbe Offenbarung [überall], im Feuer [Unbehagen], im Licht, im Reichen, im Armen, in Gläubigen und in Ungläubigen zu sehen. Es ist zu wissen, dass wir von Gott nicht weit entfernt sind, und Ihn nicht in der Ferne zu suchen. Der Vorhang zwischen uns und Gott ist unser eigener Körper [vücut].

[Der Sufismus] heißt, die Gesamtheit zu berücksichtigen und gemeinnützig zu handeln. Deswegen muss man den Menschen nach dem Sufismus so erziehen, dass er im Namen des Ganzen [kül] jede Art von Opferbereitschaft, Verzicht, Strapaze und Entbehrung ins Auge fassen kann.

### **Frage: Wie ist die Sichtweise der Sufis über das Paradies und die Hölle?**

**Antwort:** Der Sufismus lehrt dem Menschen die Wahrheit über Paradies und Hölle. Denn für die Sufis ist die Hölle der Ort, an dem es Gott nicht gibt. Da es so einen Ort nicht geben kann, gibt es auch keine Hölle [Schmerz und Leid]. Es gibt nicht die Anderen [agyar], sondern [nur] die Gegensätze. Nach Iqbal sind das Paradies und die Hölle nicht jeweils ein Ort, sondern jeweils ein Zustand. Die Hölle ist kein Ort der Bestrafung, der Vergeltung, der ewigen Folter, der von Gott für seine Diener vorbereitet ist. Sondern sie ist vielmehr für das Geschöpf, das Gott erreicht hat, eine zur Vernunft bringende, sensibilisierende

Erfahrung, um wieder die Gottesgnade und Seinen zum Leben erweckenden Wind wahrzunehmen. Nach dem Koran ist die Hölle das Begreifen eines Menschen auf eine schmerzvolle Art und Weise, dass er versagt hat.

Der Sufismus bedeutet die Freiheit. Die eigentliche Freiheit ist, sich vom eigenen Ego zu entfesseln. Anderenfalls bekommt man nicht seine Freiheit, indem man [einfach] behauptet „Ich bin frei, es gibt die Freiheit.“, solange man der Sklave seines eigenen Egos [nefs] ist, gilt man unter keinen Umständen als frei. Zum Beispiel: wie kann der Mensch, der nicht einmal gegen den Rauch einer Zigarette etwas unternehmen und sich von seiner Sklaverei befreien kann, obwohl er das Rauchen aufgeben möchte, von sich behaupten, dass er frei ist? Nur der Mensch, der nicht der Sklave, sondern der Befehlshaber seiner Lüste, Triebe und Wünsche ist, kann wie Diogenes wirklich frei sein, der zu Alexander dem Großen gesagt hat: „Du bist der Sklave meines Sklaven.“

Der Sufismus bedeutet die Einheit. Der Zweck des Menschseins ist eben, alles als Einheit zu erkennen. Die Bedeutung des Glaubensbekenntnisses „Lâ ilâhe illallah“ [Es gibt keine Gottheit außer Gott] ist, dass die ganze Schöpfung vom Befehl Gottes abhängig und Ihm unterlegen ist. Die ganze Schöpfung kann ihre Wesenheit nur durch den Befehl Gottes [Hak] offenbaren.

Wenn wir all das zusammenfassen, können wir sagen, dass das Verständnis für den Sufismus von Ken'an Rifâi auf dem Grundsatz basiert, in all dem Erschaffenen die Wahrheit Gottes [Hak] und in der Wahrheit Gottes all



das Erschaffene [halk] zu erkennen. Diese Weltanschauung verlangt vom Menschen, die Wünsche seines vergänglichen Körpers und Egos [nefs] im Dienste und Interesse von ewig beständigem Gott [Hak], nämlich dem Erschaffenen [halk], zu vernichten. Ken'an Rifâi war vor allem ein wahrer Sufi, der in der Lage war, das allumfassende Sein [kül], das in den menschlichen Verstand als unendlich viele Teile [cüz] herabfällt, als eine bedeutungsvolle Einheit zu begreifen und sich anzueignen.

Der wahre Sufi ist derjenige, der mit den Gedanken über seinen Wert und Rang keine Zeit verliert, und das Leben so akzeptiert, wie er es von der Natur bekommt, um seine eigene Wahrheit zu offenbaren, und er ist der Mensch, der die Beziehungen von Menschen und Gegenständen wie die von einem Stein erzeugten, von einem einzigen Zentrum ausgehenden Wellen im Wasser, von der Einheit zur Vielheit bringt.

„Der Sufismus besteht eigentlich unabhängig von irgendeiner Religionszugehörigkeit. Er ist eine Reihe von Gedanken und Lebenserfahrung. Der Sufismus beginnt mit dem Menschen und entwickelt sich mit dem Menschen weiter. Dagegen ist die Religion abhängig von der Erläuterung und der Interpretation des Sufismus.“ So erläutert mein Lehrer in seinem Werk *„Ken'an Rifâi ve Yirminci Asrın Işığında Müslümanlık“*.

Das Religionsgesetz [şeriat] sagt: „Deins ist deins, meins ist meins.“

Der Sufismus-Pfad [tarikât] sagt: „Deins ist deins, meins ist auch deins.“

Die Wahrheit [hakikat] sagt: „Weder deins ist deins, noch ist meins ist meins.“

Der wahre Sufi ist derjenige, der der irdischen Welt gerecht ist, indem er jede Schönheit, die ihm gegeben wurde, in voller Dankbarkeit in seinem Zustand [hal] und Benehmen zeigt und gleichzeitig auch auf das Jenseits denselben [großen] Wert legt. Wieder in demselben Werk erläutert Ken'an Rifâi diese Wahrheit mit dem folgenden Beispiel: „Ich besitze drei Brillen. Mit der einen sehe ich die Nähe. Nämlich die Welt...Mit der anderen sehe ich die Ferne. Nämlich das Jenseits...Mit der dritten Brille sehe ich sowohl die Nähe als auch die Ferne, nämlich sowohl das Diesseits als auch das Jenseits. Nun, das ist die Brille des Sufismus.“

Der wahre Sufi ist also derjenige, der mit seinem geläuterten Herzen [gönül] zu jederzeit mit dem Geliebten [Gott] zusammen ist, ohne sich dabei nicht mal einen Moment von weltlichen Angelegenheiten und Diensten fernzuhalten.

Der wahre Sufi offenbart durch kleine Ereignisse die Wahrheit der Welt und Bedeutung. Mein Lehrer erläutert diese Wahrheit folgendermaßen:

Auf dem Regal gab es ein Messer für das Öffnen der Ampullen. Ken'an Rifâi fragte: „Was ist das?“ Die Antwort war: Ein Ampullen-Messer.